

# Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

№. 144.

Donnerstag den 2. December

1841.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1841.													Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal								
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder -	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr					
		3.	2.	3.	2.	3.	2.	8.	10	8.	10	8.	10								
Nov.	24.	27	5.0	27	5.0	27	5.0	—	10	—	13	—	8	schön	schön	Regen	+	0	2	0	
	25.	27	5.9	27	6.2	27	5.8	—	5	—	9	—	4	trüb	schön	wolk.	+	2	6	0	
	26.	27	6.0	27	6.0	27	7.1	—	4	—	9	—	5	trüb	schön	f. heiter	+	1	3	0	
	27	27	8.1	27	8.9	27	9.0	0	—	0	—	—	1	Nebel	Nebel	Nebel	+	0	5	0	
	28.	27	8.2	27	8.0	27	8.0	2	—	0	—	—	5	trüb	schön	schön	—	0	2	0	
	29.	27	8.2	27	8.6	27	8.1	—	5	—	7	—	9	trüb	trüb	trüb	—	0	6	0	
	30.	27	7.9	27	7.9	27	7.9	—	9	—	10	—	11	trüb	trüb	trüb	—	0	7	0	

## Vermischte Verlautbarungen.

3. 1737. (2) Nr. 741.

### E d i c t

über die Feilbietung aus freier Hand, der Franz. Ignaz und Theresia Groschel'schen Realitäten im Bezirke Kann.

Vom Ortsgerichte der im Gailier Kreise liegenden Herrschaft Kann, als Real-Instanz, wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Herr Dr. Johann Oblak zu Laibach, als Vormund der minderjährigen Ignaz und Theresia Groschel, mit obervormundschaftsgerichtlicher Genehmigung des hohen k. k. Stadt- und Landrechtes Laibach ddo. 23. October 1841, Z. 8393, unter Bestimmung der Gertraud Groschel, als Witwe und Universalerbin des Miteigentümers Franz Groschel, mit Gesuch de praes. 27. October 1841, Nr. 741, um Feilbietung der hiebei unterthänigen laudemial- und zehentpflichtigen nachgenannten Realitäten ange sucht, in welche mit Erledigung vom heutigen gewilliget, und hiezu der 3. December 1841 Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und nöthigenfalls auch Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Orte der Gründe bestimmt worden ist.

Die zur Veräußerung kommenden Realitäten sind folgende, als:

I. Die zu Rudnig im Amte Malivorch liegende, der Herrschaft Kann sub Urb. Nr. 923 dienstbare Freiholdschaft, bestehend aus einem Weingarten und Hausgarten, dann aus einem Wohnhause, hölzernem Weinkeller und Viehstall sammt Schupse, und wurde laut Schätzungsprotocoll ddo. 17. Juni 1835 gerichtlich geschätzt, und zwar der Weingarten sammt Hausgarten auf 1000 fl.; das Wohnhaus 40 fl.; der Weinkeller 30 fl. und der Stall sammt Schupsen 14 fl.; zusammen 1084 fl.

II. Der eben daselbst liegende, und sub Berg-Nr. 1694 der Herrschaft Kann zinsbare Weingarten 150 fl.

III. Der zu Spizach, im besagten Amte liegende, auch der Herrschaft Kann sub Ng. Nr. 658, dienstbare zweiseitige Wald 20 fl.

IV. Der Pod Ribnikam, in eben diesem Amte gelegene, und der Herrschaft Kann sub Ng. Nr. 4308 dienstbare Wald 10 fl.

V. Das zu Zurnouz, im nämlichen Amte gelegene, und der Herrschaft Kann sub Ng. 4308 dienstbare Gestrüpp pr. 50 fl.

VI. Die zu Grackagora, im Amte Gromle gelegene, und der Herrschaft Kann sub Urb. Nr. 756 dienstbare Freiholdschaft, bestehend aus einem Weingarten und Stöckengehack 500 fl.; dann aus einem hölzernen Keller pr. 30 fl., zusammen 530 fl.

VII. Die ebendasselbst liegenden, und der Herrschaft Kann sub Ng. Nr. 785 et 786 dienstbaren zwei verödeten Weingärten, zusammen pr. 4 fl.

VIII. Das zu Sulzbis, im Amte Gromle gelegene, und der Herrschaft Kann sub Ng. Nr. 4788 dienstbare Stöckengehack 200 fl.

IX. Die zu Kupza, im Amte Scherey liegende, und ebendahin sub Ng. Nr. 4319 dienstbare Wiese 85 fl., und werden hiezu nachstehende Bedingungen festgesetzt:

1. Die obangeführten Weingärten und sonstigen Realitäten, mit Ausnahme der Weinfässer und Fahrnisse, werden nach den Urbars- und Ngth. Nummern einzeln verkauft, und jede Realität um den obangesezten Schätzungswerth ausgerufen.

2. Jeder, welcher einen Anbot machen will, ist verpflichtet, ein Zehntel des Schätzungswerthes zu Handen der löbl. Licitations-Commission als Badium bar zu erlegen, welches dem Meistbietenden

in den Kauffchilling eingerechnet, den übrigen Licitanten aber nach erfolgtem Zuschlage zurückgegeben wird.

3. Der Ersteher ist verpflichtet, den Kauffchilling, mit Ausnahme des erlegten Vadiums, vom Tage des erfolgten Zuschlages angefangen, zu 5% zu verzinsen, und ein Drittheil, in welches das Vadium eingerechnet wird, bis Ende December 1841, entweder an den Herrn Dr. Johann Oblak, Vormund der minderjährigen Verkäufer, bar zu bezahlen, oder durch anderweitige Realitäten pupillarmäßig sicher zu stellen, die übrigen zwei Drittheile hingegen werden gegen halbjährige Ausföndung und Sicherstellung auf der gekauften Realität dem Ersteher als Darlehen überlassen, worüber er einen pupillarmäßigen Schuldschein zu Gunsten der zwei Pupillen Jgnaz und Theresia Groschel, und der Gertraud Groschel, Erbinn des Miteigenthümers Franz Groschel, auszustellen, und auf die gekaufte Realität gleichzeitig mit der Umschreibung primo loco zu intabuliren verpflichtet seyn soll.

4. Das Befugniß der Umschreibung erhält der Ersteher nach erfolgter Bezahlung des ersten Drittheils des Kauffchillings, jedoch soll dieselbe nur mit der gleichzeitigen Intabulation des Kauffchillingsrestes bewilliget werden.

5. Bei Nichterfüllung des Bedingnisses S. 3 ist die Vormundschaft der Groschel'schen Kinder, und die Gertraud Groschel, Erbinn des Franz Groschel, als Miteigenthümerin, berechtigt, die betreffende Realität auf Gefahr und Kosten des Ersteher's bei einer neuerlichen Licitation auch unter dem Schätzungswerthe abermals veräußern zu lassen.

6. Die landesf., grundobrigkeitlichen, und alle wie immer Namen habenden Gaben treffen den Ersteher vom Tage des Zuschlages; nur der Weinzehent, dann das Bergrecht und die Collectur in natura werden für das laufende Jahr aus der bezogenen Fehung von den Verkäufern entrichtet.

7. Die Groschel'sche Vormundschaft, und die Gertraud Groschel, Erbinn des Franz Groschel, als Verkäufer, behalten sich die Benützung des Kellers zur Aufbewahrung des Weines, bis zum Bezuge desselben, und zwar längstens bis Ende April 1842 vor.

8. Der Ersteher soll verpflichtet seyn, das zu entrichtende Armenprocent, die Umschreibungsgebühren, das Laudemium und die Stämpeltaxe des auszufertigenden Licitationsprotocolls aus Eigenem zu bestreiten.

9. Von dem Flächeninhalte und den Gränzen jeder dieser Realitäten kann sich Jedermann selbst überzeugen, daher die Verkäufer nur für die Existenz des verkauften Körpers haften.

Es haben daher alle diejenigen, welche als Kauflustige mitzubieten gedenken, am obgedachten Orte, an den bestimmten Tagen und Stunden, so wie auch die besonders verständigten Tabulargläubiger zur Verwahrung ihrer Rechte zu erscheinen.

Ortsgericht Herrschaft Rann am 2. Nov. 1841.

3. 1742. (2)

Nr. 1066.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Neumarkt wird hiemit kund gemacht: Es sey in der Executionsfache des Georg Uhartschitsch von Neumarkt, als Cessionär des Herrn Nicolaus Recher, wider Katharina Radon und Franz Kapreth, als Vormünder der Anton Radon'schen Erben zu Neumarkt, wegen schuldiger 1100 fl. C. M., die Feilbietung der, zum Anton Radon'schen Verlasse gehörigen, der Herrschaft Neumarkt sub Urb. Nr. 71 und 437<sup>3</sup>/<sub>4</sub> gehörigen Realitäten, als: des Hauses zu Neumarkt, Hauszahl 116, im Schätzungswerthe von 742 fl. 52 kr. M. M., und des in den erwähnten Verlass gehörigen Eindrittels des Sensenhammers Stefelska daselbst, im Schätzungswerthe pr. 800 fl. C. M. bewilliget, und deren Vornahme auf den 24. December l. J., auf den 24. Jänner und auf den 24. Februar 1842, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbieter hintangegeben werden.

Die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Neumarkt am 2. November 1841.

3. 1744. (2)

Nr. 1224.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte Rassenfuf wird der Gertraud Ruppard hiemit bekannt gemacht: Es habe wider sie Johann Kierer von Swur die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der zu ihren Gunsten auf seiner dem Gute Reitenburg sub Urb. Nr. 137 dienstbaren Subrealität, in der Summe von 70 fl. 34 kr. B. Z., unterm 20. Juni 1808 intabulirten Schuldforderung eingereicht, worüber die Tagsatzung auf den 12. Jänner l. J. Vormittags um 9 Uhr anberaumt worden ist. Das Gericht, dem der Ort ihres Aufenthaltes unbekannt ist, und sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend seyn könnte, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Johann Pibernig von Rassenfuf zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache gerichtsmäßig ausgeführt und entschieden wird.

Dieselbe wird dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder sich selbst auch einen andern Sachwalter zu bestellen und überhaupt in jene rechtlichen Wege einzuschreiten wissen möge, die sie zu ihrer Vertheidigung dienlich finden würde, widrigens sie sich alle aus ihrer Verschämung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Bezirksgericht Rassenfuf am 20. October 1841

3. 1741. (2)

Nr. 1283.

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Franz Petsche von Altenmarkt, als Cassier der Stadt Laas, wegen schuldigen 57 fl. 7 kr. c. s. c., die Reassumirung der mit Bescheid vom 25. Juni 1841, 3. 808, bewilligten executiven Feilbietung der, dem Matthäus Juretsch gehörigen, zu Laas gelegenen, sub Urb. Nr. 35 et 82, und Rect. Nr. 45 und 45<sup>1/2</sup> der Stadtgült Laas dienstbaren, gerichtlich auf 1550 fl. geschätzten Realitäten und des darauf gepfändeten, auf 73 fl. 55 kr. bewertheten Mobilars bewilliget, und dazu drei Feilbietungstermine, auf den 17. November und 17. December 1841, dann 17. Jänner 1842, in loco Laas mit dem angeordnet, daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietungstagung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, der Grundbuchs-extract und das Schätzungsprotocoll können hie-amts eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 8. October 1841.

Nr. 1471.

Anmerkung. Nachdem bei der ersten am 17. November l. J. abgehaltenen Licitation nur die sub Urb. Nr. 82 dienstbare unbebaute <sup>1/2</sup> Hofstatt verkauft, auf die sub Urb. Nr. 35 dienstbare behaute Hofstatt aber kein Anbot gemacht wurde, wird zur zweiten Licitation dieser letztern am 17. December l. J. geschritten.

Bezirksgericht Schneeberg den 19. November 1841.

3. 1745. (2)

Nr. 2410.

**E d i c t.**

Von Seite des Bezirksgerichtes Krupp wird über Ansuchen des Franz Werschischay von Eschernembl Nr. 37, dessen Bruder Joseph Werschischay, der vor mehr als 30 Jahren zum französischen Militär genommen wurde, und seit dem 7. Juli 1841 nichts von sich hören ließ, aufgefordert, binnen Einem Jahre von heute an so gewiß persönlich hier zu erscheinen, oder dieses Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen, als widrigens nach fruchtloser Verstreichung dieses Termines zu seiner Todeserklärung geschritten, und sein hierortiges Vermögen seinen gesetzlichen Erben eingantwortet werden würde.

Bezirksgericht Krupp am 20. October 1841.

3. 1746. (2)

Nr. 2408.

**E d i c t.**

Von Seite des Bezirksgerichtes Krupp wird über Ansuchen des Martin Sittaritsch von Sokouze Nr. 4, dessen Bruder Johann Sittaritsch, der im Jahre 1810 zum französischen Militär genommen wurde, und seither nichts mehr von sich hören ließ, aufgefordert, binnen Einem Jahre von heute an so gewiß persönlich zu erscheinen, oder dieses Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen, als widrigens nach fruchtloser Verstreichung dieses Termines zu

seiner Todeserklärung geschritten, und sein hierortiges Vermögen seinen gesetzlichen Erben eingantwortet werden würde.

Bezirksgericht Krupp am 14. October 1841.

**Literarische Anzeigen.**

3. 1748. (2)

Bei **G. Zercher**, Buchhändler in Laibach ist zu haben:

**Geistliche Seelenspeise**

zur Erquickung des Geistes, allen Christen vorgefetzt, damit sie fromm leben und selig sterben; mit verschiedenen auserlesenen Morgen-, Abend-, Mess-, Beicht-, Communion- und andern trostreichen Gebeten, wie auch mit den Tagzeiten von der göttlichen Vorsichtigkeit der unbesleckten Jungfrau Maria und vielen christlichen Lehr- und Bußgesängen versehen. 400 Seiten stark. Wien. Brosch. 20 kr. C. M.

Andächtige Verehrung des englischen Jünglings

**Aloisius Gonzaga,**

aus der Gesellschaft Jesu.

Durch sechs Sonntage. 170 Seiten stark. Wien. Brosch. 10 kr. C. M.

Die neuesten Zustände der katholischen Kirche beider Ritus in Polen und Rußland seit Katharina II. bis auf unsere Tage.

Mit einem Rückblick auf die russische Kirche und ihre Stellung zum heiligen Stuhle, seit ihrem Entstehen bis auf Katharina II.

Mit einem Bande Documenten. gr. 8. Augsb. 1841, ungeh. 5 fl. 15 kr.

3. 1749. (2)

**B e i**

**Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr**, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, sind vorrätzig die ersten vier Bände von: Ausführliche Katechese über die gesammte christkatholische Glaubens-, Sitten- und Tugendmittlehre. Ein unentbehrliches Handbuch für Prediger und Katecheten. Aus dem Italienischen des P. Ildephons da Bres-savido. In 6 Bänden. gr. 8.

Diese ausführliche Katechese, die mit dem größten Nutzen ohne allen Zeitverlust sowohl für Kanzelreden, als katechetische Vorträge angewendet werden kann, ist in ihrer Art ganz neu und zu jedem katechetischen Unterrichte, nach was immer für einem Katechismus, brauchbar. Sie möchte daher den Herren Geistlichen und Seelsorgern eine äußerst willkommene Erscheinung seyn. Der Preis jeden Bandes wird nach der Bogenzahl berechnet; die ersten vier Bände kosten 8 fl. 30 kr.

3. 1667. (3)

Anzeige der zweiten Auflage  
von  
Berault, Bercastels Kirchengeschichte  
in einem getreuen Auszuge in neun Bänden.

**Wohlfeils und schöne Ausgabe.**

In der Wagner'schen Buchhandlung in  
Innsbruck ist erschienen das I. — III. Heft  
oder der I. Band von  
des Herrn Abts

de Berault-Bercastel,

Domherrn an der Kirche zu Rojon,

**Geschichte der Kirche**

in

einem getreuen Auszuge.

Mit Chronologisch und kritischen Tabellen.

Neun Bände.

Mit Genehmigung des fürstbischöflichen Ordinariats zu  
Wippen und des bischöflichen Generalvicariats zu Augsburg.  
gr. 8. auf schönem weissen Maschinen Druckpapier  
in Umschlag geheftet.

Die Verlagsbhandlung glaubt bei dem katho-  
lischen Lese-Publikum mit einer zweiten Auflage  
dieses rühmlichst anerkannten Werkes um so will-  
kommener zu seyn, als selbe auch Sorge tragen  
wird, eine dieser zweiten Ausgabe würdig sich an-  
reihende Fortsetzung der Geschichte der Kirche Jesu  
bis auf die neuesten Zeiten zu liefern, worüber  
später separate Ankündigung erscheinen wird.

**Subscriptions-Verdingnisse.**

Sämmtliche neun Bände werden in 30  
Heften erscheinen, wovon das erste Heft als Probe  
schon in jeder Buchhandlung zur Einsicht vorliegt  
und worin die Chronologisch und kritischen Tabellen  
für den ersten Band zur Beurtheilung der Zweck-  
mäßigkeit dieses Werkes auch aufgenommen sind.

Jedes Heft enthält 9 bis 10 Druckbogen, mit  
neuen Lettern auf schönem weissen Maschinen-Druck-  
papier gedruckt und wird in Umschlag geheftet aus-  
gegeben.

Der Subscriptions-Preis für ein Heft ist nur  
24 kr. C. M.

Jedoch macht sich jeder der Titl. Hrn. Sub-  
scribenten zur Abnahme des Ganzen verbindlich.  
Der spätere Ladenpreis wird um den vierten Theil  
erhöht werden.

Mit dem Schlusse des Jahres 1842 wird sicher  
das ganze Werk vollendet seyn.

Lehranstalten zc. zc., welche auf mehrere  
Exemplare zugleich subscribiren, erhalten nach Ver-  
hältniß der Bestellung auch Frei-Exemplare,  
und jede Buchhandlung ist in die Lage gesetzt, die-  
selben liefern zu können.

Zu gütigen Aufträgen empfiehlt sich in  
Laibach, Ignaz Alois Edler v. Kleinmayr,  
Leopold Paternolli und Georg Lercher.

3. 1747. (2)

Bei **Georg Lercher**, Buchhändler in Laib-  
bach ist zu haben:

Ausführliche

**Katechese**

über die

gesammte christkatholische Glaubens-,  
Sitten- und Tugendmittlehre.

Ein unentbehrliches Handbuch für Prediger  
und Katecheten.

Aus dem Italienischen  
des

P. Ildephons da Pressanvido

vom

Professor P. M. Bellerocche.

In 6 Bänden. 1. und 2. Band. 8. Augsburg  
1839. 2 fl. 30 fr.

**Taschenbücher und Kalender  
für 1842.**

Bei

**Ignaz Alois Edler v. Kleinmayr**,

Buchhändler in Laibach, ist vorrätzig:

Fris, Taschenbuch für 1842	5 fl.
Gedenke mein " "	3 " 12 kr.
Ghanen " "	3 " 12 "
Immergrün " "	4 " — "
Siona, Taschenbuch religiöser Dichtungen für 1842	2 " 24 "
Orpheus, musikalisches Taschen- buch für 1842	3 " — "
Austria, österreichischer Univer- salkalender für 1842	1 " 12 "

Außerdem alle Wiener, Gräzer  
und andere Schreib-, Wand- und  
Taschenkalender, so wie eine Aus-  
wahl erlaubter ausländischer Taschen-  
bücher.

Bei **E. Gerold** in Wien erschien in Com-  
mission und ist bei Ign. Edl. v. Klein-  
mayr zu haben:

**Behold, F.**, Ansichten und Erfahrungen  
über den Anbau der Zucker- Runkelrübe, aus  
Veranlassung der Versammlung deutscher  
Landwirthe zu Carlsruhe. 1841. 1 fl.

**Bieira, Ant**, Adventspredigten, zum er-  
stenmal aus dem Portugiesischen übersezt von  
Dr. F. J. Schermer. Weissenburg 1840.  
1 fl. 45 kr.

Statt 5 fl. um 3 fl. C.M.

sind eben daselbst ganz neu zu haben:

# Tiedge's Werke.

**Vollständigste,**

mit der Biographie und dem Bildnisse des Verfassers bereicherte

**Caschen - Ausgabe.**

9 Bände.

Belinpapier.

12. Gräß 1827. In Umschlag gebunden.

## Inhalt:

Urania.

Mennchen und Robert, oder der singende Baum.

Die Geburt der Freude.

Der Frauenspiegel.

Das Echo, oder Alexis und Ida.

Elegien und vermischte Gedichte. 3 Bände.

Denkmähler der Zeit in patriotischen Dichtungen.

Romanzen und Sagen.

Die Einsamkeit, Epistel an Lina.

Die Executoren.

Briefe über die Reise von Neapel nach Rom.

Supplementband. Gedichte von Elise van der Necke und Charlotte van der Lühe, herausgegeben von Ch. A. Tiedge.

Nur bis mit Ende dieses Jahres gilt dieser ungewöhnlich billige Preis; wem daher so am Erlangen dieses classischen Werkes gelegen ist, wolle diesen Termin nicht versäumen.

Staff 7 fl. um 4 fl. C.M.

sind bei

**Georg Lercher,**

Buchhändler in Laibach, ganz neu zu haben:

**Kornmann's, Rupert,**

Prälat von Priffling u. u.,

**gesammelte Werke.**

10 Bände.

Dritte, genau verbesserte, ansehnlich vermehrte, daher vollständigste Auflage.

**Nebst Biographie und Bildniß des Verfassers.**

**Velinpapier.**

8. Größ, 1826. In Umschlag gebunden.

**Inhalt:**

Sibille der Zeit aus der Vorzeit. 5 Bände.

Sibille der Religion aus der Welt- und Menschen-  
geschichte. 2 Bände.

Maximen u. Aphorismen aus der Geschichte u. Poesie.

Stammbuch der Heroen des Glaubens u. der Tugend-  
helden aus allen Ständen u. Zeiten. 2 Bände.

Nur bis mit Ende dieses Jahres gilt dieser un-  
gewöhnlich billige Preis, wem daher so am Erlan-  
gen dieses classischen Werkes gelegen ist, wolle die-  
sen Termin nicht versäumen.

---

3. 1763. (1)

# Der allgemeinen Beachtung

empfehlen

**D. Zinner et Comp.,** k. k. priv. Großhändler in Wien  
ihre so eben unternommene überaus vortheilhafte  
große Realitäten = Auspielung,  
des einträglichen und höchst werthvollen

# Dominical = Gutes Geyerau

im Königreiche Illyrien,  
und einer vorzüglich

**schönen Besitzung zu Vöklabruk**  
in Ober = Oesterreich.

Der Werth dieser Realitäten verdient besondere Aufmerksamkeit, und die bedeutende  
seltene Anzahl der in dieser Lotterie enthaltenen

**23992 Treffer,**

die ohne Losgewinne bloß in barem Gelde bestehen,  
so wie der Totalbetrag der sämtlichen Treffer, welcher laut Plan in der beträcht-  
lichen Summe

von Gulden **615000** W. W. besteht,

dürften die allgemeine Theilnahme in Anspruch nehmen; eben so die Einfachheit des  
Planes, und die den Gratislosen zugewiesenen Vortheile, indem ein Theil derselben

**wenigstens Zweimal sicher gewinnen muß.**

Alles Nähere enthält der Spielplan. Lose und Spielpläne sind  
zu haben in Laibach bei dem gefertigten Handelsmanne, der auch Fürst-  
lich Esterhazy'sche Lose für die Ziehung vom 15. December verkauft.

**Joh. Ev. Wutscher.**

Die Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung  
 von Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr in Laibach,  
 eröffnet die Pränumeration auf alle im Wege des Buchhandels erschei-  
 nenden in- und erlaubten ausländischen

# Journale und Zeitschriften für das Jahr 1842

und ladet dazu ergebenst ein. Durch regelmäßige Zusendungen von Wien, von Nord- und Süd-Deutschland, bin ich in den Stand gesetzt, alle Zeitschriften längstens **3 bis 4 Wochen** nach Erscheinen zu liefern, wodurch dem Verlangen, dieselben immer bald nach Erscheinen zu besitzen, bestens entsprochen werden kann. Um jene P. T. Herren Pränumeranten, die bereits dieses Jahr von mir bezogen, in der Fortsetzung nicht zu unterbrechen, so wie denen, welche eintreten, bald nach Neujahr die ersten Blätter liefern zu können, ersuche höflichst, die zu wünschenden Journale mir baldigst bekannt zu geben. Der Preis ist unerhöht, ganz wie er von der Verlagshandlung bestimmt wird. Sollte Jemand in der Wahl der Zeitschriften unentschlossen seyn, so kann ein Verzeichniß aller davon erschienenen bei mir eingesehen werden, welches ich auch mit Vergnügen auf kurze Zeit zur Einsicht übersende.

Alles das, was in Betreff der schnellsten und pünctlichsten Bestellung der Zeitschriften gethan wird, besteht auch für meine Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, welche eine jede Bestellung literarischer Art, die nicht aus dem stets bedeutenden Lager aller Zweige der Literatur effectuirt werden kann, zur weiteren Verschreibung übernimmt, und das Bestellte aufs schnellste besorgt.

## Pränumerations-Ankündigung.

Siebenter Jahrgang  
 des neu verbesserten und vermehrten k. k. österr.  
 Militär-Kalenders pro 1842.

von J. A. Wölfl.

In einem Blatt Regal-Folio, auf schönem Patent-  
 Papier, Preis in loco Wien 1 fl. 20 kr. C. M.

Enthaltend: den hohen Hofkriegsrath, von welchem rechts und links herum die hohen General-Commanden in den Ländern ein Achteck bildend, mit Anführung der Namen der resp. Herren Commandirenden, der ihnen unterstehenden Generalität und betreffenden Truppen-Körper, mit den verlegten Bataillons der Regimenter und der Landwehr u. ausgehen. Inzwischen die beidseitig angebrachten Militär-Orden und Länder-Wappen mit dem Jahres-Kalender die geschmackvollste Verzierung bilden. Innerhalb dieser Decoration stehen die k. k. Militär-Hauptämter, der General-Quartiermeister-Stab, das k. k. Appellations-Gericht, die Feldmarschälle, die angestellten Feld-Bezugsmeister und General der Cavallerie, welche letztere heuer darin zum ersten Male erscheinen, die General- und Flügel-Adjutanten. Der weitere Raum enthält nebst den 20 Grenadier-Bataillons und Divisionen,

deren Commandanten und Stationen, dann erst nach den laufenden Nummern: Alle bestehenden Linien- und Gränz-Infanterie-Regimenter, Gränz-Bataillon und Cavallerie-Regimenter, sämmtlich in 6 Colonnen tabellarisch verfaßt, als: Nummern, Werbbezirke, Dislocation, Namen, Inhaber und Commandanten der Regimenter, wie auch die Jäger mit ihren Commandanten, Nummern und Stationen, das Bombardier-Corps, die Artillerie-Regimenter, Feuerwerk-Corps, Feldzeugamt, Garnisons-Artillerie mit ihren Commandanten und Districten; dann folgen sämmtliche Corps und Branchen mit ihren Chefs und Stationen, die mit ihrer Station bezeichneter Militär-Akademie, Erziehungs-Anstalten und Invaliden-Häuser, sämmtlich mit colorirter Egalisirung.

Dieses Blatt hatte sich schon in den früheren Jahrgängen wegen den richtigsten Angaben aller Daten, ihrer zweckmäßigen Eintheilung, erstaunlichen Reichhaltigkeit und genauen Verbindung der frühern Jahrgänge, besonders der sechste Jahrgang des größten Beifalls zu erfreuen, und da es des Verfassers unausgesetztes und eifrigstes Bestreben ist, dieses Blatt zur größten Vollkommenheit zu bringen, so schmeichelt er sich auch dieses Jahr eines allgemeinen Zuspruches.

Für Laibach nimmt Pränumeration an: Ignaz Edl. v. Kleinmayr'sche Buchhandlung.